



Fotos Heuschrecken: Dr. Hannes Petrischak

Roesels Beißschrecke
Metrioptera roeselii

Aussehen: Die Männchen sind kleiner als die Weibchen. Ihre Körper sind braun bis olivgrün. Die braunen Flügel reichen meist nur bis zur Hälfte des Hinterleibs. Männchen haben längere Flügel als Weibchen.
Größe: ca. 14 bis 19 mm
Lebensraum: Diese Heuschreckenart stellt keine hohen Ansprüche. Sie lebt auf nicht zu intensiv bewirtschafteten und nicht zu trockenen Flächen.
Nahrung: Gräser, krautige Pflanzen, gelegentlich aber auch Insekten, darunter auch Artgenossen.



Rote Keulenschrecke
Gomphocerippus rufus

Aussehen: Ihre Grundfarbe variiert sehr stark von grau, braun bis hin zu ockerfarben und dunkelrot. Ihre stark ausgeprägten Fühlerkeulen sind schwarz mit weißer Spitze und kennzeichnen diese Art.
Größe: ca. 14 bis 23 mm
Lebensraum: Diese Tiere lieben Wärme und sitzen auf höhergelegenen, besonnten Stellen. Sie sind auf verbuschten Wiesen, Böschungen, Weiden und am Waldrand zu finden und kommen hauptsächlich in Süddeutschland vor.
Nahrung: Pflanzen, vor allem Süßgräser.

Vielfalt ist unsere Natur

Heinz Sielmann Stiftung
Gut Herbigschagen · 37115 Duderstadt
Tel.: +49 (0) 5527 914-111 · Fax: +49 (0) 5527 914-100
Info@sielmann-stiftung.de · www.sielmann-stiftung.de

Spendenkonto:
Sparkasse Duderstadt
IBAN: DE62 2605 1260 0000 0003 23
BIC: NOLADE21DUD

Foto: Falk Pflanzlich/Alte

Heuschrecken: Bedrohte Musikanten

In diesem Naturführer stellen wir Ihnen zwölf teils stark bedrohte Heuschreckenarten aus unserer Heimat vor. Lauschen Sie im Sommer doch einmal dem vieltonigen Konzert dieser musikalischen Tiere und gehen Sie auf die Suche nach den erstaunlichen Tarnkünstlern.

Dieser Naturführer enthält wichtige Merkmale der einzelnen Heuschrecken und hilft Ihnen beim Bestimmen der Arten.

Bewahren Sie die Vielfalt unserer Natur mit Ihrer Spende.



Rote Liste
Stark gefährdet

Steppen-Sattelschrecke
Ephippiger ephippiger

Aussehen: Grüner Körper mit einem außergewöhnlichen Halsschild, einem besonderen Merkmal dieser Art. Die Flügel sind zu kurzen Stummeln zurückgebildet. Steppen-Sattelschrecken sind daher flugunfähig. Die Flügel dienen aber der Lautbildung.
Größe: ca. 22 bis 30 mm
Lebensraum: Trockene und warme Hangkanten und Weinbergslagen mit Gebüschstrukturen entlang der Täler von Rhein, Mosel und Nahe.
Nahrung: Fliegen, Raupen, aber auch pflanzliche Nahrung wie Blätter von Löwenzahn oder Brombeeren.



Sumpfschrecke
Stethophyma grossum

Aussehen: Diese Heuschreckenart ist besonders groß. Ihr Körper ist olivgrün bis dunkelbraun. Die Weibchen sind teilweise purpurrot gescheckt. An der Unterseite ihrer Hinterschenkel haben Sumpfschrecken einen auffälligen orangefarbenen Streifen. An ihren Hinterbeinen besitzen sie Dornen, mit denen sie auffällige, klickende Geräusche erzeugen.
Größe: bis 40 mm
Lebensraum: Feuchte und ungestörte Flächen wie Feuchtwiesen und Nasswiesen.
Nahrung: Süß- und Riedgräser.

Faltanleitung:
Achten Sie bitte beim Falten des Naturführers darauf, dass das Titelbild immer unten rechts liegt.

Heinz Sielmann Stiftung

Sielmann Kompakt

Grünes Heupferd (Tettigonia viridissima)

Heimische Heuschrecken

Vielfalt ist unsere Natur

Foto: Dr. Hannes Petrischak



Rote Liste
Gefährdet

Warzenbeißer
Decticus verrucivorus

Aussehen: Seine Färbung variiert zwischen grün, gelbbraun und schwarzbraun. Oftmals sind Warzenbeißer in einer Mischung verschiedener Farben gescheckt. Die braunen Flügel mit ihren würfelförmigen Flecken sind sehr klein und grazil im Verhältnis zum massigen Körper.
Größe: 25 bis 44 mm
Lebensraum: Bevorzugt sonnige Lagen. Wenig intensiv genutztes Grünland mit niedrigem Pflanzenbewuchs.
Nahrung: Ernährt sich hauptsächlich von Insekten, aber auch von Pflanzen.



Rote Liste
Vorwarnliste

Blaüflügelige Ödlandschrecke
Oedipoda caerulea

Aussehen: Diese Heuschrecken sind wahre Tarnkünstler. Mit ihrem marmorierten graubraunen Körper passen sie sich perfekt dem Untergrund an. Ein besonderes Merkmal ist die blau-transparente Färbung der Hinterflügel, deren volle Pracht sich erst beim Ausbreiten der Fluginstrumente zeigt.
Größe: 13 bis 29 mm
Lebensraum: Diese Heuschreckenart lebt auf trockenen und warmen Kahlflächen wie Trockenrasen, Sandgruben und Kiesflächen.
Nahrung: Gräser und Kräuter.



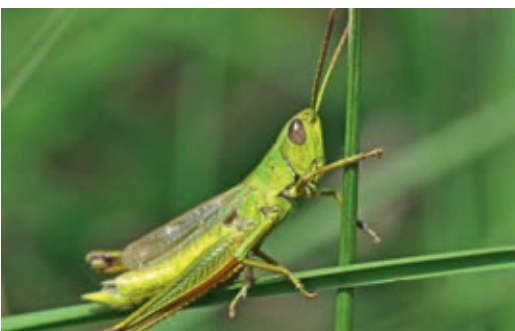
Feldgrille
Gryllus campestris

Aussehen: Diese schwarze Heuschrecke besitzt einen großen, kugelförmigen Kopf, der breiter als das Halsschild ist. Sie hat stummelartige bräunlich schwarz geäderte Flügel und ist flugunfähig.
Größe: bis 20 mm
Lebensraum: Feldgrillen lieben Wärme und leben in trockenen, wenig bewachsenen Böschungen, Hängen, aber auch auf Heiden, Äckern und trockenen Wiesen. Die Männchen singen im Frühsommer laut vor selbst gegrabenen Erdröhren.
Nahrung: Sie fressen pflanzliche, aber auch tierische Kost wie Kräuter, Gräser, Insekten und deren Kadaver.



Gemeine Sichelschrecke
Phaneroptera falcata

Aussehen: Die Gemeine Sichelschrecke hat einen grünen Körper mit sehr feinen schwarzen Punkten. Rücken und Beine können einen rotbraunen Schimmer haben. Ihre Fühler sind etwa viermal so lang wie ihr ganzer Körper.
Größe: bis zu 18 mm
Lebensraum: Bevorzugt warme Gebiete und lebt in verbuschtem Trockenrasen, Sandgruben oder an Wegrändern. Aktuell starke Ausbreitung Richtung Norden.
Nahrung: Pflanzen, am liebsten junge Triebe, aber auch Beeren und andere Früchte.



Große Goldschrecke
Chrysochraon dispar

Aussehen: Männchen und Weibchen unterscheiden sich stark. Die Körper der Männchen sind hellgrün bis goldfarben mit metallischem Glanz. Die Weibchen hingegen sind ockerfarben bis bräunlich mit kleinen schwarzen Punkten.
Größe: 16 bis 30 mm
Lebensraum: Leben auf feuchten Wiesen mit relativ dichter und hochgewachsener Vegetation wie in Uferbereichen oder auf Moorflächen.
Nahrung: Auf ihrem Speiseplan stehen Gräser, Kräuter und Blätter von Sträuchern.



Grünes Heupferd
Tettigonia viridissima

Aussehen: Ihren Namen verdankt diese Heuschrecke ihrer Kopfform, die einem Pferd ähnelt. Ihr Körper ist durchgehend grün mit einer hellbraunen, länglichen Färbung am Rücken. Sie verfügt über sehr kräftiges Mundwerkzeug und bis zu 50 mm lange Fühler. Die Flügel sind hellgrün und durchsichtig.
Größe: bis 40 mm
Lebensraum: Zu finden in eher wärmeren Gebieten mit trockenem Boden.
Nahrung: Ernährt sich räuberisch von kleinen Insekten, Raupen und kranken Artgenossen. Larven fressen auch Blattläuse. Ab und an vertilgt das Grüne Heupferd auch pflanzliche Kost.



Heidegrashüpfer
Stenobothrus lineatus

Aussehen: Der Heidegrashüpfer ist kontrastreich gefärbt in grünen, aber auch gelblichen und rötlichen Tönen. Er hat kurze Fühler und auf dem Rücken zwei helle Seitenlinien, die bis zu den Flügeln reichen. Ein weiteres markantes Merkmal ist der weiße Fleck auf dem hinteren Flügelteil.
Größe: bis 26 mm
Lebensraum: Diese Heuschreckenart liebt warme und trockene Gebiete und kommt vor allem auf Magerrasen und Heiden vor.
Nahrung: Frisst Gräser und Kräuter.



Maulwurfsgrille
Gryllotalpa gryllotalpa

Aussehen: Ihren Namen verdanken diese Heuschrecken ihren großen Grabschaufeln, die denen des Maulwurfs ähneln. Maulwurfsgrillen haben einen großen Kopf mit Chitinpanzer und einen hell- bis dunkelbraunen behaarten Körper.
Größe: bis 60 mm
Lebensraum: Sie leben unter der Erde in Tunnelsystemen.
Nahrung: Maulwurfsgrillen ernähren sich von Würmern, Schneckeneiern und anderen im Boden lebenden Tieren. Bei Nahrungsknappheit fressen sie auch Wurzeln.